

**BÜHNE**

KAMPNAGEL: DREI NEUE CHOREOGRAPHEN

**Positive Bilanz für K3-Zentrum für Choreografie**

VON KLAUS WITZELING

20. Mai 2009, 16:43 Uhr

**Kerstin Evert, Leiterin des vom Tanzplan Deutschland unterstützten Fortbildungs-Projekts, zog nach zwei Residenz-Jahrgängen eine positive Zwischenbilanz und präsentierte die neuen Tanzkünstler.**



Choreograph Fabian Barba.

Foto: kampnagel

HAMBURG. Eines von vier Zentren für zeitgenössischen Tanz in Deutschland befindet sich in der Hamburger Kampnagelfabrik. Das von der Kulturbehörde finanzierte Tanzhaus mit drei Studios und einer Prozebühne wurde am 1. Oktober 2007 eröffnet. Neben dem Residenz-Programm zur Weiterbildung junger Choreografen bietet die künstlerische Leiterin mit ihrem kleinen Team ein umfangreiches Kurs- und Trainingsprogramm für Tanzschaffende, kooperiert mit den Performance Studies an der Universität, schafft Öffentlichkeit und Verständnis für den modernen Tanz in der Stadt und knüpft auch nationale wie internationale Netzwerke.

Bis jetzt beteiligten sich knapp 200 Künstler, Dozenten, Referenten und Wissenschaftler aus 29 Ländern an über 500 Veranstaltungen im K3-Zentrum. Seit der ersten Residenz-Ausschreibung 2007 ist die Anzahl der Bewerber kontinuierlich angestiegen: von 78 aus neun Ländern in 2008 auf 83 aus 21 Ländern. Für 2009 konnte die Jury unter 93 Anträgen aus 30 Ländern auswählen und entschied sich erneut für drei Bewerber: Begüm Ercyas (Türkei), Gudrun Lange (Düsseldorf) und Fabian Barba (Ecuador). Das wachsende Interesse beweist die Akzeptanz und internationale Beachtung für das Programm. Als weitere Bestätigung ist die Durchführung des Tanzkongresses 2009 vom 5. bis 8. November auf Kampnagel zu werten.

Seit Ende April sind die drei neuen Residenzchoreografen in Hamburg, recherchieren an ihren Arbeiten, werden in Seminaren und von künstlerischen Mentoren betreut. Begüm Ercyas, Jahrgang 1982, studierte Molekularbiologie in Ankara, ehe sie zum Tanz wechselte und in Salzburg an der Experimental Academy of Dance Choreografie studierte. Die Dance Web-Stipendiatin 2006 in Wien bereitet ihr Stück „Ping Pong“ vor.

Gudrun Lange, Jahrgang 1975, wurde in der Tanzakademie in Rotterdam ausgebildet und kommt über New York und Düsseldorf, wo sie am Freien Forum Theater in den letzten drei Jahren Choreografien zeigte. Den weitesten Weg und Visa-Probleme hatte Fabian Barba in letzter Minute mit Hilfe der Kulturbehörde überwinden können. In Ecuador und am P.A.R.T.S. in Brüssel ausgebildet, beschäftigt sich der 1982 geborene Choreograf und Tänzer mit deutschem Ausdruckstanz und wird Mary Wigmans Zyklus „Schwingende Landschaften“ rekonstruieren. Alle drei präsentieren ihre Choreografien zum Abschluss der Studienzeit im November der Öffentlichkeit.